



Zivilschutzangehörige teilen das von ihnen gekochte Essen aus.



Elisabeth Thommen alias «Mama Cat Week» mit Heiner Gut am Info-Stand. (mar)

Wallisellen Insgesamt nehmen rund 200 Schülerinnen und Schüler an der fünften Cat Week teil

Fünf Tage lang 200fache «Mama»

Noch bis zum Freitag dauert die so genannte Cat Week in Wallisellen. Sie wird bereits zum fünften Mal durchgeführt, zum ersten Mal jedoch unter dem alleinigen Vorsitz von Elisabeth Thommen.

Marco Häusler

Es ist 12 Uhr, Zeit zum Mittagessen. Nach und nach drängen immer mehr Kinder in das Festzelt, das jeweils in der zweiten Woche der Herbstferien im Walliseller Sportzentrum für die Cat Week aufgestellt wird. «Kartoffelstock mit Fleischkügelchen und Bohnen» stand gestern auf dem Menüplan. Ein Stück Brot und Eistee gab es dazu. Gekocht haben Angehörige des Zivilschutzes. Sie geben auch die Rationen aus.

Das hat Tradition. Der Zivilschutz war schon für die Verpflegung zustän-

dig, als der Präsident der Interessengemeinschaft (IG) Walliseller Vereine, Thomas Eckereder, die Cat Week 2001 ins Leben rief. Er nahm dafür die Idee des Regensdorfer Rägi Sport-Camps auf, das parallel zur Cat Week läuft (siehe Seite 6). Anders als in Regensdorf, bieten in Wallisellen aber nicht nur sportlich orientierte, sondern auch kulturell ausgerichtete Vereine Kindern im Alter von 6 bis 16 Jahren während fünf Tagen insgesamt 121 Lektionen an.

«Mama Cat Week» führt Regie

«Aazelle Bülle schelle, d Chatz gaht uf Walliselle» leitet sich der Name der Cat Week von diesem Abzählvers ab. Kaum zählen lassen sich die Arbeitsstunden, welche die sechs Mitglieder des Organisationskomitees dafür leisten. Eckereder wurde das neben seiner beruflichen Belastung und den weiteren Verpflichtungen zu viel. Schon im letzten Jahr stand ihm deshalb Elisabeth Thommen im Co-Präsidium des Cat-Week-OKs zur Seite. Dieses Jahr hat sie den Vorsitz in alleiniger Regie übernom-

men. «Mama Cat Week» wird die 67-Jährige von vielen genannt. Im OK ist sie seit der Premiere dabei, als Verantwortlicher für Sponsoring trat Eckereder nun in das zweite Glied.

Auch gestern war Thommen im Festzelt anzutreffen, dem Dreh- und Angelpunkt der Aktionswoche. Dort treffen sich die Kinder und Jugendlichen jeden Tag schon um zirka 8.30 Uhr. Zu Fuss oder in einem der fünf Busse werden sie danach an jene Orte geführt, an denen ihre jeweils eineinhalb bis zweistündigen Lektionen um 9 Uhr beginnen.

Zum Zmittag werden sie wieder ins Zelt begleitet, und von dort aus geht es nach der Pause auch wieder an die verschiedenen Austragungsorte der Kurse, welche die 34 teilnehmenden Vereine gemeinsam anbieten.

Viel Fronarbeit und etwas Geld

Insgesamt 204 Kinder und Jugendliche haben sich dieses Jahr für die Cat Week angemeldet. «In der Oberstufe ist das Interesse gering», weiss Thommen aus Erfahrung. Gefreut hat sie sich des-

halb besonders über die beiden 14-Jährigen, die sich nicht nur angemeldet haben, sondern auch als Helfer zur Verfügung stehen. Etwa 30 braucht es davon insgesamt, dazu kommen die fünf Busfahrer, die im Einsatz stehen.

Und nötig ist auch etwas Geld. Mit rund 22 000 Franken gibt OK-Finanzchef Heiner Gut das Gesamtbudget an. Zusammengetragen wird es durch die Teilnahmegebühr von 50 Franken pro Kind, mit Beiträgen der Politischen und der Schulgemeinde sowie Sponsoring.

«Es herrscht immer eine gute Stimmung», sagt «Mama Cat Week». Als Höhepunkt will Thommen keine der Lektionen hervorheben. Höchstens den Abschlussabend vom Freitag, 21. Oktober, würde sie als solchen bezeichnen. Dann treffen sich alle Beteiligten samt Eltern und Sponsoren noch einmal zu einem kleinen Fest – wie immer im Zelt.

Cat Week: Details zur Cat Week können im Internet unter www.ig-walliseller-vereine.ch oder dem entsprechenden Link unter www.zuonline.ch abgerufen werden.